

Die Lebensmittelversorgung Triests.

Triest, 22. September. Die Approvisionierungskommission der Triester Statthaltereie hielt heute unter Vorsitz des Statthalters Freiherrn v. Friedlender eine Sitzung ab, deren Hauptgegenstand die Sicherung des Lebensmittelbedarfes der Stadt im kommenden Winter und die Feststellung eines Versorgungsplanes für diese Zeit bildete. Hierbei wurde allgemein darauf hingewiesen, daß an dem bisher bewährtem System der Lebensmittelarten und der dezentralisierten, im eigenen Betrieb der Kommission geführten Verkaufsstellen, mit dem sehr günstige Erfahrungen gemacht wurden und durch das von selbst eine Rahonniierung der Konsumenten eingetreten ist, auch in Zukunft fest zu halten wäre. Zur Erleichterung des Lebensmittelbezuges werden die schon seit mehr als einem Jahre bestehenden Verkaufsstellen der Kommission noch weiter vermehrt werden, während betreffend jener wenigen Bedarfsartikel, die nicht auf Grund der Lebensmittelarten abgegeben werden, Maßnahmen in Erwägung gezogen werden sollen, durch die auch in diesen Artikeln ein möglichst vereinfachter Bezug und die Vermeidung unnützen Zeitverlustes für das Publikum gewährleistet wird.

Auf dem Gebiete der Milchversorgung ist es gelungen, durch den Ankauf von Milchkuhen durch die Approvisionierungskommission das für die Stadt verfügbare Milchquantum nicht unwesentlich zu erhöhen, wodurch die von der Kommission eingeleitete Aktion für die Sicherstellung einer zweckmäßigen Ernährung der Kinder eine nachhaltige Förderung erfahren wird. Im Hinblick auf den kommenden Winter wurde ferner über Anregung des Statthalters beschlossen, die Tätigkeit der Kommission auch bei dem Verschleiß von Holz und Kohle zu angemessenen, für weitere Bevölkerungskreise erschwinglichen Preisen auszudehnen. Auch die von der Approvisionierungskommission der Statthaltereie errichteten Volksküchen, die sich in Triest allgemeiner Beliebtheit erfreuen und in denen schon gegenwärtig an 5000 Personen zu mäßigen Preisen verköstigt werden, sollen schon in der nächsten Zeit eine weitere Ausgestaltung durch die Eröffnung neuer Küchen in den vorwiegend von der Arbeiterschaft bewohnten Vorortbezirken erfahren.